

5 und 6. (Zwei Pendants.) 91 cm hoch, 50 cm breit. Aus Holz, mit Silberblech verkleidet (Fig. 110). Aus einer von Voluten eingefassten Staffeln mit Reliquie des hl. Fructuosus in Perlenstickerei und einem Aufbau mit einer Segmentbogennische mit seitlichen Volutenbändern und Blattranken bestehend; Aufsatz mit seitlichen Blumenvasen und Mittelteil mit rundem Reliquienbehälter, herum stachlige Blattranken, zu oberst Krone. Vorn Monogramm *P. A. S. P.* (Abt Placidus). Dreimal Salzburger Beschauezeichen und Meistermarke *JG*? Um 1730. Im Mittelteile Reliquie der hl. Elisabeth V. mit einem Kronreif mit perlgestickten Ranken und eingesetzten Steinen (um 1730); vorn ein Anhenker aus Goldranken mit Emailinlage und fünf hängenden Perlen (um 1600).

Fig. 110.

Hausaltärchen: 1. 69,5 × 25 cm. Silber, teilweise vergoldet (Fig. 111). Spitzausgezackter Vierpaßfuß auf querovaler Grundlage. Über glatter Fußplatte steil aufsteigender, vergoldeter Rand, der zwischen Profilierungen ein Rautenband trägt. Der ansteigende Fuß zerfällt in vier breitere und in vier schmalere Lappen, an den breiteren eingravierte Figuren unter fialenbekrönten Baldachinen: St. Katharina, St. Rupert, St. Andrä, St. Benedikt. Rechts und links vom hl. Andreas Jahreszahl 1494.

Hausaltärchen.  
Fig. 111.

Fig. 110 Reliquierschrein (S. 71)

Am Schafte über einer doppelten Profilierung in vergoldeter, gezahnter Rahmung Perlmutterrelief: Engel mit Schweißstuch in viereckigem Rahmen, an der unteren Leiste Jahreszahl 1494(?), an der oberen Inschrift: *INRI*. An den Schmalseiten des Schaftes aufgelegte Schilder mit den Wappen des Stiftes und des Abtes Rupert Keuzl. Der Übergang zum Altarschrein beiderseits in eine Nase ausspringend. Vorn zwischen vergoldetem Maßwerke mit blauem Emailgrunde in kreisrunden gerahmten Rahmen Perlmutterrelief: Maria Verkündigung, am Betstuhl Baldachin mit Wimpergen und Fialen. An der Rückseite Gravierung: Das letzte Gericht, Christus zwischen Maria und Johannes, zwei Tuba blasende Engel oben; unten drei Auferstehende. Den Übergang zum Altarschrein bildet eine auskragende Platte mit Rundstab und Hohlkehle, oben Jahreszahl 1494. Der Altarschrein und seine beiden quergeteilten Flügel tragen vorne in vertieften Feldern auf blankem Grunde Perlmutterreliefs, an der Rückseite Gravierungen.

Mittelschrein; vorn: Kreuzigung (Fig. 113), Kruzifixus zwischen Sonne und Mond, drei Blut auffangende Engel, hl. Frauen, Hauptmann und schildtragende Krieger. In den Flügeln vier Reliefs: Christus vor Pilatus, Kreuztragung, Christus am Ölberge, Grablegung, alle unter Maßwerkarkaden (bei der Grablegung herausgebrochen).

Fig. 113.

Rückseite: In der Mitte Abendmahl (Fig. 112), an den Flügeln Geißelung, Gefangennahme, Dornkrönung und Auferstehung. Auf der mit Rundstab und Hohlkehle profilierten Deckplatte des Mittelschreins umlaufende Inschrift in gotischen Minuskeln: *Inicium Sapientie timor domini, Ecce (Ecclesiastici) primo. Rudberti abbatis persto ego iussu suo.*

Fig. 112.

Dreiteiliger Aufsatz, seitlich von Fialen begrenzt, in der Mitte durch zwei höhere in einen reichen Baldachin ausmündenden Säulchen gegliedert. In den Seitenteilen unter Maßwerk und Strebebogen mit Krabben gerahmte Rundreliefs aus Perlmutter beziehungsweise Bein: St. Georg und St. Katharina. Dazwischen hochovales, gerahmtes Perlmutterrelief: Maria mit Christkind, zwischen zwei Engeln thronend.

Darüber freistehende Statuette: Christus, die Wunden weisend. Die Rückseite der drei Aufsatzmedaillons trägt Fischblasenmuster auf blauem Emailgrunde. Am Fuße über der hl. Katharina Salzburger Münzzeichen. Arbeit des Salzburger Goldschmiedes Perchtold (S. XXVI) von 1494. Das Abendmahl ist eine freie Kopie nach dem Stich B. 2 des Meisters J. A. M. von Zwolle (Abb. bei Molsdorf, Die niederländische Holzschnittpassion, 1908, Abb. 2). Geißelung und Gefangennahme sind nach den Stichen Schongauers B. 12 und 10 frei kopiert. 2. Zirka 30 cm hoch. Aus schwarzem Holze mit vergoldeten Messingreliefs. Über dem Postament mit Schublade Staffeln mit eingelassenem Relief: Flucht nach Ägypten. Darüber der von Halbsäulen eingefasste rechteckige Hauptteil, mit eingelassenem, als Applike gearbeitetem Relief, Christi Geburt, und mit angesetzten Flügeln, mit rundbogigen Reliefs, mit Darstellungen von Kriegern. Über dem dreiteiligen Abschlußgesims mit in die Attika eingelassenem Plättchen mit *I. H. S.* Aufsatz mit Tondo: Lamm Gottes zwischen Voluten. Um 1560.

3. 106 × 46 cm. Ebenholz; mit einer Miniatur auf Pergament (Fig. 114). Viereckiges Postament auf sechs Kugelfüßen, mit reichgegliedertem Mittelteile, das unten ein aufgelegtes vergoldetes Cherubsköpfchen und eine Reliquiennische, oben eine Rundbogennische mit der silbernen Statuette eines Engels trägt und von zwei kleineren Postamenten mit Reliquiennischen und Maßkrügen flankiert wird. Bildaufsatz: Hl. Familie mit Johannes dem Täufer und Engeln, in profiliertem Rahmen mit Reliquienbehältern, seitlich angesetzten,

Fig. 114.